



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## Kurzfassung MaP 274 „Bildhölzer im Werdauer Wald“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Bildhölzer im Werdauer Wald“ liegt westlich der Stadt Werdau im Landkreis Zwickauer Land. Die Nord-Süd-Ausdehnung des Gebietes beträgt an der breitesten Stelle etwa 1,4 km, die Ost-West-Ausdehnung im Schnitt etwa 0,8 km. Das SCI besitzt eine Gesamtfläche von 125 ha und ist beinahe zu 100 % bewaldet. Das Gebiet wird nicht durch Straßen oder andere Verkehrswege tangiert oder zerschnitten, ist jedoch mit Forstwirtschaftswegen erschlossen.

Das SCI wird naturräumlich der „Ostthüringisch - Vogtländischen Hochfläche“ zugerechnet und befindet sich somit in der naturräumlichen Obereinheit „Vogtland“. Die Höhenlage des Gebietes liegt bei etwa 350 bis 415 m ü. NN. Die Fläche des Werdauer Waldes fällt relativ gleichmäßig in nordöstlicher Richtung ab.

Im Bereich des SCI bilden im Greizer Schiefer-Mosaikbereich silurische und kulmische Schiefer den geologischen Untergrund. In den nördlichen Teilbereichen des SCI befinden sich aber mehrere kleinere Felsdurchbrüche, die sich größtenteils durch natürliche Sukzession bewaldet haben. Die vorherrschenden Böden stellen mittlere Gesteins-Braunerden sowie Gesteins- und Lehm-Staugleye dar. Die meisten Böden sind hydro-morph beeinflusst. Somit sind nahezu alle Standorte meist sehr gut mit Wasser versorgt. Auf den vorherrschenden wechselfeuchten Standorten ist während der Sommermonate durchaus auch Trockenstress vorhanden.

Hydrologisch gestaltet sich das SCI weniger differenziert. Im nördlichen Teilbereich befinden sich als einzige Fließgewässer zwei kleinere Bäche. Ein künstlich angelegter Teich in der Sohle eines alten Steinbruches ist das einzige Stillgewässer im Gebiet. Zu beachten ist, dass der Werdauer Wald die Wasserscheide zwischen der Pleiße im Osten und der Weißen Elster im Westen darstellt. Somit entwässern die Bäche ausschließlich in das Wassereinzugsgebiet der Weißen Elster.

Aufgrund der Standortverhältnisse wäre fast das gesamte Gebiet von Natur aus mit bodensauren Eichen-Buchenwäldern bedeckt. Entlang der Fließgewässer würden Erlen-Eschen-Bachwälder vorkommen. Kleinflächig, auf nährstoffarmen mineralischen Nassstandorten, wäre Birken-Stieleichenwald ausgebildet. Die gesamten Waldflächen sind Staatsforst.

Das SCI liegt komplett im Landschaftsschutzgebiet (LSG) Werdauer Wald. Neben diesem Schutzgebiet kommen im Gebiet mehrere geschützte Biotope nach § 26 des Sächsischen Naturschutzgesetzes (SächsNatSchG) vor.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Insgesamt wurden im Bearbeitungsgebiet zwei Lebensraumtypen (LRT) mit einer Flächengröße von 19,5 ha erfasst (vgl. Tabelle 1). Das entspricht einem Anteil von 15,6 % der Gesamtfläche des SCI.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 274

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	6	17,1	13,6 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	4	2,4	2,0 %
<b>gesamt:</b>		<b>10</b>	<b>19,5</b>	<b>15,6 %</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp

Den mit Abstand größten Flächenanteil im Gebiet nimmt der Lebensraumtyp 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) ein. Das Vorkommen dieses Lebensraumtyps erstreckt sich über mehrere einzelne Teilflächen, welche räumlich voneinander getrennt sind. Herausragend sind hier die großen Teilflächen an der so genannten „Spinne“ (die eigentlichen „Bildhölzer“) sowie am Gasthaus „Weidmannsruh“. Diese Teilflächen stellen in Hinblick auf Flächengröße, Strukturvielfalt und Artenreichtum das Optimum im SCI dar. Die weiteren Teilflächen konzentrieren sich im Norden des SCI. Sie sind kleinflächig und meist mangelt es ihnen an Struktur.

Der LRT 91E0\* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) ist auf insgesamt vier Teilflächen ausgeprägt. Nur in einem Fall ist dieser Lebensraumtyp an einem kleinen naturnahen Bachlauf ausgebildet. Die restlichen drei Flächen befinden sich in stark vernässten, sickerwasserbeeinflussten Bereichen. Als Ausbildungsform dieses Wald-LRT tritt ausschließlich der Erlen-Eschen-Bach- und Quellwald in Erscheinung. Charakteristisch für diesen Typ ist im SCI die relative Strukturarmut in Verbindung mit einem meist gut ausgebildeten Artenspektrum in der Baumschicht als auch in der Bodenvegetation.

Von den 10 LRT-Flächen befinden sich alle in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Bei keiner der erfassten LRT-Flächen wurde ein ungünstiger Erhaltungszustand (C) ermittelt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 274**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	6	17,1	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	4	2,4	-	-

\* prioritärer Lebensraumtyp

Hinsichtlich der flächigen und funktionalen Kohärenz besitzt das SCI im landesweiten Netz NATURA 2000 eine nur untergeordnete Funktion. Obwohl die erfassten LRT meist kleinflächig und oft voneinander isoliert sind, erfüllt das SCI mit seiner Insellage im Werdauer Wald zu anderen umliegenden FFH-Gebieten dennoch die Funktion eines „Trittsteinbiotops“. Zu diesen Gebieten gehören die SCI „Mittleres Zwickauer Muldetal“, „Bachtäler im Oberen Pleißeland“, „Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet“ sowie „Bachtäler südlich Zwickau“.

Regional stellt das SCI mit seiner standörtlichen Ausstattung das typische Verbreitungsgebiet bodensaurer Buchenmischwälder und Erlen-Eschen-Bach- und Weichholzaunenwälder in Westsachsen dar. Aufgrund der Waldarmut in Westsachsen haben die kleinen Komplexe bodensaurer Eichen-Buchenwaldgesellschaften innerhalb des großen, meist naturfern bestockten Waldgebietes Werdauer Wald eine nicht unerhebliche Bedeutung. Besonders die Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder stellen einen in Sachsen seltenen Lebensraumtyp dar, so dass selbst das kleine Vorkommen im Werdauer Wald von herausragender Bedeutung für den Schutzgebietscharakter des SCI ist.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Bildhölzer im Werdauer Wald“ sind Mopsfledermaus und das Große Mausohr als Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen worden (vgl. Tabelle 3).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 274**

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	9,6	7,7 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	3,6	2,8 %

Die Mopsfledermaus konnte nur ein einziges Mal während eines Durchflugs im Gebiet per Detektor nachgewiesen werden. Es ist somit davon auszugehen, dass die Art das SCI als Jagdhabitat nutzt. In der Vergangenheit konnten bereits Nachweise in aufgehängten Nistkästen im Wald erbracht werden. Aufgrund der geringen Nachweishäufigkeit können keine Aussagen über die Größe und den Zustand der vorhandenen Population getroffen werden. Das Untersuchungsgebiet und der umgebende Werdauer Wald können als optimales Jagdhabitat für die Mopsfledermaus bezeichnet werden. Ein hoher Anteil an Altbeständen in Verbindung mit jüngeren Baumbeständen und zahlreichen kleinen Wasserflächen bietet der Art ein optimales Nahrungsangebot. Weniger günstig stellt sich die Situation in Bezug auf potenzielle Wochenstubenquartiere dar, da es an abgestorbenen und anbrüchigen Bäumen mangelt. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Erhaltungszustand der Mopsfledermaus mit noch gut (B) zu bewerten ist. Zwar war der Populationszustand nur mit C zu bewerten, jedoch wird dies durch die optimale Habitatqualität und das geringe Beeinträchtigungsniveau ausgeglichen.

Das Große Mausohr wurde bei Kastenkontrollen ausschließlich im Süden des SCI in unmittelbarer Nähe des Gasthauses "Weidmannsruh" nachgewiesen. Die Art ist für den Werdauer Wald sowie das SCI weitaus typischer als die Mopsfledermaus. Insgesamt wurden dabei drei Exemplare in unterschiedlich konstruierten Kästen aufgefunden. Die vorhandenen Kästen werden sowohl als Sommer- als auch als Paarungsquartier genutzt. Die beständige Anwesenheit des Großen Mausohrs im SCI lässt vermuten, dass sich die Art dauerhaft im Werdauer Wald aufhält und das große Waldgebiet als Nahrungs- und Jagdhabitat nutzt. Ein Nachweis der Reproduktion ist jedoch im Gebiet noch nicht gelungen. Das Untersuchungsgebiet und der umgebende Werdauer Wald können, wie bei der Mopsfledermaus, als optimales Jagdhabitat bezeichnet werden, da die Waldbereiche von zahlreichen kleineren Freiflächen, meist Wildäcker und Wildwiesen, durchbrochen werden. Sehr günstig stellt sich die Situation in Bezug auf die vorhandenen Wochenstubenquartiere dar. In mittelbarer Nähe des SCI befindet sich ein sehr großes Quartier. Insgesamt wurde der Erhaltungszustand dieser Art mit B, also „günstig“, bewertet. Ausschlaggebend sind hierbei die sehr gute Habitatstruktur sowie das im SCI geringe Störpotenzial.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 274**

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	9,6	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	3,6	-	-

Für die beiden Fledermausarten Mopsfledermaus und Großes Mausohr besitzt das SCI eine große Bedeutung im Schutzgebietsnetz NATURA 2000. Beide Arten sind in Sachsen stark gefährdet, die Mopsfledermaus ist sogar vom Aussterben bedroht. Das SCI stellt in Verbindung mit dem Werdauer Wald für beide Arten das größte zusammenhängende Nahrungs- und Jagdhabitat in ganz Westsachsen dar. Aufgrund der Gesamtgröße des Werdauer Waldes kommt dem Gebiet damit für die Erhaltung der genannten Arten eine herausragende Bedeutung innerhalb des Schutzgebietssystems Natura 2000 zu.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktion innerhalb des Netzes Natura 2000 gewährleistet werden. Folgende Grundsätze sind im Sinne der Erhaltungsmaßnahmen von besonderer Bedeutung:

- Kahlschlagsverzicht und Steigerung des Naturverjüngungsanteils,
- Wahl der Bestandeszieltypen in Anlehnung an die heutige potenzielle Vegetation im Rahmen des Waldumbaus,
- Vorbeugender Wald-, Arten- und Biotopschutz,
- Boden- und bestandsschonende Bewirtschaftung,
- Die Anliegen des Arten- und Biotopschutzes sind durch Belassen von Überhältern und Totholz besonders zu fördern,
- Erhalt und Förderung der natürlichen Waldverjüngung.



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

In den übrigen, nicht LRT darstellenden Flächen des SCI, meist Fichten- bzw. Fichtenmischwälder, sind keine besonderen Bewirtschaftungsmaßnahmen und/oder Einschränkungen angedacht.

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Maßnahme für die beiden im SCI vorkommenden Wald-Lebensraumtypen dienen vor allem der Erhaltung und Steigerung des lebensraumtypischen Arteninventars und der strukturellen Vielfalt durch Belassen einer angemessenen Anzahl abgestorbener oder im Absterben befindlicher Bäume. Verjüngungsmaßnahmen sollten dem Bestreben nach kleinflächiger räumlicher Strukturierung Rechnung tragen. Forstliche Maßnahmen sind so durchzuführen, dass eine Beeinträchtigung der Lebensraumtypen weitgehend unterbleibt. Das betrifft vor allem den sorgfältigen Technikeinsatz und eine angepasste Bestanderschließung. Die Durchforstungs- und Endnutzungsmaßnahmen sind so zu gestalten, dass Alters- und Artenstruktur der Bestände nicht unter die für einen günstigen Erhaltungszustand geltenden Grenzwerte fallen, da besonders die entsprechenden Anteile an Reifephase in den Buchenwäldern eine große ökologische Bedeutung haben. Die jagdliche Bewirtschaftung sollte so erfolgen, dass sich die Laubbaumarten auf der gesamten Fläche natürlich verjüngen können und damit die langfristige Existenz der Lebensraumtypen gewährleistet ist.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Fledermausarten sind im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Wald-LRT durchzuführen.

Die Erhaltungsmaßnahmen für die Habitatbedingungen der Mopsfledermaus liegen vor allem in der Erhaltung und Förderung von potenziellen Quartierbäumen mit Rindenabrisen, Stammrissen, Zwieselspalten, Specht- oder Fäulnishöhlen in angemessener Anzahl pro Flächeneinheit (im Mittel mind. 5 Stück/ ha innerhalb der ausgewiesenen Habitate). Dies sollte nicht nur bei Erntennutzungen, sondern auch schon in der Durchforstungsphase berücksichtigt werden. Um Einschränkungen des Nahrungsangebotes der Mopsfledermaus generell zu verhindern, ist die Vermeidung von Biozideinsätzen in der Forstwirtschaft notwendig. Des Weiteren sind die Sicherung von bekannten Winterquartieren, besonders im bebauten Siedlungsbereich der Umgebung, und eine weitgehende Abschirmung möglicher Störungen anzustreben.

Zur Sicherung der Jagdhabitats des Großen Mausohrs ist insbesondere der Erhalt von Altholzanteilen und von Freiflächen (Wiesen und Wildäcker) in großen Waldgebieten von wesentlicher Bedeutung. Biozideinsätze in der Forstwirtschaft, aber auch auf Grün- und Ackerland sind zu unterbinden bzw. einzuschränken. Wichtige Erhaltungsmaßnahmen zur Sicherung von Quartieren sind das Belassen und die Förderung von Höhlenbäumen.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Die genannten Maßnahmen sollten für beide Arten im Sinne einer weiteren Entwicklung möglichst im gesamten SCI und auch im umgebenden Werdauer Wald umgesetzt werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 274**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Biotopbäume belassen (mind. 3 Stück/ha)	17,9	Erhalt von Strukturen und Habitaten	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), Mopsfledermaus, Großes Mausohr
Strukturvielfalt erhalten	9,6	Sicherung des günstigen Erhaltungszustands	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung sichern	19,5	Sicherung des günstigen Erhaltungszustands	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)
Totholz belassen (mind. 1 Stück/ha)	2,1	Erhalt von Strukturen und Habitaten	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)

\* prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 4. FAZIT

Das gesamte SCI ist Teil des Landschaftsschutzgebietes „Werdauer Wald“ und befindet sich vollständig im Landesbesitz. Die Waldflächen werden gemäß den Richtlinien der Sächsischen Landesforstverwaltung vorbildlich bewirtschaftet. Eine FFH-gerechte Bewirtschaftung des Gebiets ist damit garantiert. Sämtliche Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen können auf den Flächen des Landeswaldes problemlos umgesetzt werden. Kein Maßnahmenvorschlag erfordert ein erhöhtes Maß an Bewirtschaftungsinintensität oder größere Umstellungen des aktuellen Bewirtschaftungsregimes.

Hinsichtlich der touristischen Nutzung des Gebietes wird empfohlen, eventuell geplante Ausweitungen der Nutzung (Verbreiterung von Wanderwegen, Neuanlage von Park- und Rastplätzen usw.) kritisch zu prüfen. In den Abwägungsprozess sollten dabei neben wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten immer die zu erwartenden Beeinträchtigungen bestehender LRT-Flächen mit einbezogen werden. Es gilt der Grundsatz, dass Beeinträchtigungen weitgehend vermieden werden oder auf ein unvermeidbares Minimum beschränkt bleiben.

Bezüglich der Umsetzung der geplanten Maßnahmen ergibt sich zum jetzigen Zeitpunkt kein Konfliktpotenzial. Bei der Umsetzung ist darauf hinzuweisen, dass sämtliche geplante Maßnahmen mit der Landesforstverwaltung und den Fachbehörden abgestimmt werden und Eingang in die aktuelle Forsteinrichtungsplanung der Landesforstverwaltung finden sollen.

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 274 wurde im Original von der Waldwirtschaft Jacob OHG, Markneukirchen, erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten